

Faktoren des Produktionsprozesses sowie deren Zusammenwirken bei der Produktion materieller Güter. Zu den P. gehören die Menschen mit ihren Fähigkeiten, Produktionserfahrungen, Arbeitsfertigkeiten und ihrem Wissen sowie die —> **Produktionsmittel**, weiterhin die Technologie und Organisation der Produktion sowie die zur P. gewordene —* **Wissenschaft**.

Die P. bringen das aktive Verhältnis der Gesellschaft zur Natur zum Ausdruck, ihr Entwicklungsstand ist Gradmesser der Beherrschung der Natur durch die Menschen. Die P. existieren nur in untrennbarer Einheit mit den jeweiligen —> **Produktionsverhältnissen**, mit denen sie die historisch bestimmte —> **Produktionsweise** bilden. Die wichtigste P. (oder Hauptproduktivkraft) jeder Gesellschaft ist der Mensch, sind die Werktätigen mit ihren schöpferischen Fähigkeiten, Kenntnissen und Erfahrungen. Ohne sie kann kein Produktionsprozeß - auch kein automatisierter - vor sich gehen. Das Funktionieren der Arbeitsmittel hängt vom Können und Wissen der Menschen ab, davon, in welchem Maße sie die Naturprozesse beherrschen und die Technik rationell anwenden. Gleichzeitig aber hängen die Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten der Menschen wiederum von den vorhandenen Arbeitsmitteln, vom Stand der Vorgefundenen P. ab. Die Entwicklung der P. ist vor allem die Entwicklung der Arbeitsmittel und die entsprechende Entwicklung der Menschen selbst. Gradmesser für das Entwicklungsniveau der P. ist die —> **Arbeitsproduktivität**.

Die P. sind das aktive, revolutionierende Element in der Produktion. Aus der Natur des Produktionsprozesses, der immer zugleich ein Reproduktionsprozeß ist, folgt ihre ständige Bewegung und Veränderung, die zunächst innerhalb der bestehenden Produktionsver-

hältnisse vonstatten geht, schließlich jedoch mit diesen in Konflikt gerät.

Dieser Konflikt zwischen P. und Produktionsverhältnissen tritt in Klassenkämpfen und Krisen in Erscheinung und erreicht seinen Höhepunkt in der sozialen Revolution, in deren Verlauf die überlebten Produktionsverhältnisse beseitigt werden.

In den entwickelten kapitalistischen Ländern hat die Entwicklung der P. einen Stand erreicht, der den Übergang zum Sozialismus nicht nur ermöglicht, sondern zu einer historischen Notwendigkeit macht. Der Sozialismus ist die erste Gesellschaft in der Geschichte, die eine planmäßige und ungehemmte Entwicklung der P. garantiert und damit dem gesellschaftlichen Fortschritt wie der Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit unbegrenzten Spielraum eröffnet.

In der Gegenwart vollzieht sich durch die —> **wissenschaftlich-technische Revolution** eine grundlegende Veränderung des ganzen Systems der P. Sie ist vor allem durch den Einsatz von automatisierten Systemen, von Steuer- und Regelungstechnik, von Robotern, Computern, Informationstechnik und durch den Vormarsch der Mikroelektronik charakterisiert. In diesem Prozeß gewinnen die P. allmählich die dem entwickelten Sozialismus entsprechende Qualität. Damit entstehen auch Voraussetzungen für den späteren Übergang zum Kommunismus.

Der Begriff der P. ist von fundamentaler Bedeutung für alle Gesellschaftswissenschaften, denn er gestattet es, die Entwicklung der Gesellschaft als einen gesetzmäßigen Prozeß zu begreifen, dem in letzter Instanz die Entwicklung der P. zugrunde liegt. Der jeweilige Entwicklungsstand der P. erweist sich dabei als ein mit naturwissenschaftlicher Exaktheit feststellbares Kriterium.